

abo+ SPEZIALTAG FÜR DIE ACHTKLÄSSLER

Pflanzen, Tiere und Artenvielfalt: Am Green Day in Biberist gingen Jugendliche in die Natur

Der Green Day wurde bereits 2023 durchgeführt. Damals ging es ausschliesslich um invasive Neophyten. Dieses Jahr umfasste er diverse Themen der lokalen Tier- und Pflanzenwelt.

Breu Peter

17.06.2025, 05.00 Uhr

Jetzt kommentieren

abo+ Exklusiv für Abonnenten

Green Day: Was im kalifornischen Slang etwas anderes bedeutet, ist in Biberist ein Tag, an dem die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse die einheimische Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen. Sie besuchten sechs Posten, die von den Biberister Naturschutz- und Jagdvereinen erarbeitet wurden. Warum das nötig ist und wie es funktioniert, zeigt ein Besuch vor Ort.

Weiterlesen nach der Anzeige





Christof Leimer informierte die Jugendlichen über lokal vorkommende Heilpflanzen.

Bild: Bruno Kissling

«Der Bezug zur Natur geht leider immer mehr verloren», sagt Christof Leimer vom Naturschutzverein Biberist. Er hat, zusammen mit Lehrer Jürg Schädelin, den diesjährigen Green Day organisiert. Leimer erklärt: «In der heutigen Zeit ist es wichtig, die jungen Leute für Naturschutz und Artenvielfalt zu sensibilisieren.»

Dass das nicht nur im Klassenzimmer passieren kann, weiss auch seine Vereinskollegin Regina Anderegg: «Pflanzen muss man in echt sehen, fühlen und riechen.» Das habe sie dazu bewegt, am Green Day mitzumachen.

An einem heissen Freitagvormittag hiess es also für die 8. Klassen der Kreisschule Biberist Lohn-Ammannsegg: Raus aus dem Klassenzimmer, ab in die Natur. In sechs Gruppen besuchten sie die Stationen, an denen Spezialisten über die örtliche Fauna und Flora referierten.

Weiterlesen nach der Anzeige



PROMOTION

In der Schaltzentrale des Körpers

Im Auftrag der Solothurner Spitäler AG

Am Posten «Lebensraum Eiche» wurden zwischen den Schülerinnen und Schülern, die einen Kreis gebildet hatten, Schnüre gespannt. Das resultierende Netz sollte das Zusammenleben und die gegenseitige Abhängigkeit verschiedener Arten visualisieren. Weitere Posten befassten sich mit der Pflanzenwelt des Waldrands. Die essbaren, giftigen oder heilenden Gewächse wurden vor Ort gezeigt und manchmal auch ausprobiert.



Was haben Gallwespen, Eichhörnchen und Efeu gemeinsam?
Sie alle sind von der Eiche abhängig, erklärte Christian Bürki vom Naturschutzverein.

Bild: Bruno Kissling

Fragen wurden eher selten gestellt

Einige Schülerinnen und Schüler zeigten durchaus Interesse. Allgemein schien sich die Motivation allerdings in Grenzen zu halten. Ein Grund dafür dürfte das heisse Wetter gewesen sein. Für eine Gruppe, die den Posten von Regina Anderegg besuchte, schien das Fühlen und Riechen der diversen Waldrandgewächse keine grosse Priorität zu haben. Lieber suchten sie Zuflucht im Schatten und liessen sich mit einigen Metern Abstand informieren.

Weiterlesen nach der Anzeige



PROMOTION

Ihr Weg zum Eigenheim - Fünf wichtige Tipps auf dem Weg zu Ihrer Traumimmobilie

Im Auftrag der UBS Switzerland AG



Ob Kräuter, Sträucher oder Bäume: Regina Anderegg gab Auskunft über die Pflanzen des Waldrands.

Bild: Bruno Kissling

Bei den Posten des Jagdvereins sah es ähnlich aus. Es wurde zwar aufmerksam zugehört, ein Fuchsbau und ein Ameisenhaufen beäugt, Fragen allerdings selten gestellt. Dennoch scheinen die Schülerinnen und Schüler einiges gelernt zu haben. Auf dem Weg in den Wald erzählte Nils Kocher von der Klasse 2Ea: «Die Heilpflanzen fand ich besonders spannend.» Einige der gelernten Tricks hätten auch Anwendungen im Alltag, sagte sein Klassenkamerad Sirio Romaniello.

Weiterlesen nach der Anzeige



Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Solothurner Zeitung ist nicht gestattet.
Am Brennnesselposten wurden auch Berührungängste überwunden.
Bild: Bruno Kissling

Auf die Frage nach ihrem Lieblingsposten hatten die beiden eine klare Antwort: «Das mit den Brennnesseln war am besten!» Am Waldrand lernten sie nämlich, die Brennnesseln anzufassen, ohne genesselt zu werden. Auch lernten sie den Spitzwegerich kennen, dessen Saft das Brennen lindert. «Ich finde es cool, weil das auch für den Alltag nützlich ist», sagte Yagmur Çil von der 2Bc. Auch für sie war der «Brennnesselposten» deshalb das Highlight.

Nerea Cirkovic von der 2Bb erzählte, der Posten mit dem Ameisenhägel habe ihr am besten gefallen: «Ich finde es faszinierend, was für ein riesiges System da drin steckt.» Von Insekten erzählte auch Jakob Schiess von der 1Eb, allerdings weniger begeistert: «Viel zu viele Mücken!» war sein Fazit zum Waldausflug. Auch er fügte jedoch an: «Lehrreich sind die Posten auf jeden Fall.»

Das Interesse der Jugendlichen wurde also geweckt, auch wenn sie von aussen gesehen recht träge wirkten. «Es war interessant, aber zu heiss» war das Fazit vieler Schülerinnen und Schüler.

Vor der Mittagspause sagt Christof Leimer: «Auch wenn nur fünf von den 80 Schülerinnen und Schülern etwas für ihre Zukunft mitnehmen, dann ist der Green Day für mich ein Erfolg.» Dieses Ziel scheint der Green Day weit übertroffen zu haben.